

Die Turnus-Ausstellung, an der sich diesmal nur die Städte Aarau, Zürich, Luzern und Basel beteiligten, fand in der Zeit vom 14. Juni bis 5. Juli in der Börse statt. Sie umfasste 324 Nummern: 230 Oelgemälde, 82 Aquarelle, Pastelle und Zeichnungen, 12 plastische Arbeiten.

Verkauft wurden davon 13 Oelgemälde, 2 Pastelle und 1 Aquarell im Betrage von zusammen 8295 Fr. (in der Summe der Gesamtverkäufe von 30,900 Fr. bereits enthalten) gegen 6245 Fr. auf dem letzten Turnus von 1901.

Von diesem Betrage entfielen 635 Fr. auf den Ankauf von 2 Gemälden («Märzsonne» von Colombi und «Tauwetter» von E. Thoma), die, für den Ertrag von 127 Losverkäufen à 5 Fr. erworben, in die Allgemeine Turnus-Verlosung wanderten. Für diese Verlosung, die am 16. Oktober in Basel, der Schlussstation des Turnus, stattfand, waren Kunstobjekte im Werte von 2150 Fr. zusammengekommen. Nach Zürich gelangten 3 der besten Gewinne und zwar «Märzsonne» von Plinio Colombi an Frau Dr. Meyer-Hürlimann. «Herbstabend» von C. Th. Meyer » Herrn Paul Ulrich, Arch. «Tauwetter» von Emil Thoma » Frau Dr. Huber.

Besucht wurde die Ausstellung von 2291 zahlenden Personen (gegen 3157 Anno 1901).

Eingenommen wurden:

für 2203 Billets à 50 Cts.	Fr. 1101. 50
» 88 » à 20 » (Kinder) »	17. 60
	in Summa Fr. 1119. 10

(gegen Fr. 1556. 60 im Jahre 1901).

Trotz dieser Reduktion der Einnahmen trat, da diesmal auch die Kosten geringer geworden waren, das traditionelle Defizit einen Rückzug von Fr. 1776. 48, die die Turnusrechnung von 1901 aufwies, auf Fr. 687. 35 an — immer noch ein erkleckliches Opfer für ein Unternehmen, an dem sich die Zürcher Kunstgesellschaft als Mitglied des Schweizerischen Kunstvereins nur im Interesse seiner kleinern Sektionen immer wieder hilfbereit beteiligt.